

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 12. Januar 2022

36. Kulturförderung (Verleihung des Kulturpreises des Kantons Zürich 2022)

Der Kanton Zürich verleiht jährlich einen mit Fr. 50 000 dotierten Kulturpreis an Kunstschaffende oder Kulturinitiativen, die ein Werk von ausgewiesener künstlerischer Qualität und Eigenständigkeit geschaffen haben (RRB Nr. 854/2016).

Die Kulturförderungskommission schlägt vor, den Kulturpreis 2022 an den Illustrator Hannes Binder zu verleihen.

Hannes Binder (geboren 1947) ist in Zürich aufgewachsen und hat an der hiesigen Kunstgewerbeschule studiert. Nach dem Studium folgten Aufenthalte in Mailand, Genua und Hamburg. Seit 1972 ist er als selbstständiger Illustrator für zahlreiche Printmedien und Buchverlage tätig, darunter stilprägende Publikationen wie «NZZ Folio», «Der Spiegel», «Stern» und «Die Zeit». Hannes Binder ist seit 2005 auch Dozent für Illustrationsgeschichte an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern. Seit über dreissig Jahren verfasst er eigene Comic- und Bilderbücher. Die Schabkartontechnik, der vorgetäuschte Holzschnitt, ist Hannes Binders Markenzeichen. Sowohl nach literarischen Vorlagen als auch bei eigenen Geschichten verdichtet er Raum und Zeit, Architektur und Natur zu komplexen Bildern. Seine Welten – fantastische Kompositionen in Schwarz und Weiss – sind abstrakt, und gerade deshalb entfalten sie einen grossen Sog: In seinen Schraffuren kann man sich verlieren und vieles wiederfinden. Sie verbinden die grosse Geste mit der Sorgfalt zum Detail. Hannes Binder illustriert auf Auftrag und erschafft eigene Comic- und Bilderbücher. Sieben Comics sind zwischen 1988 und 2005 allein zu den Werken Friedrich Glausers entstanden. Durch Hannes Binders Bücher hat Glauser, der in der Schweiz lange nicht anerkannt war, neue Aufmerksamkeit bekommen; mit seinen Glauser-Illustrationen hat Binder den Roman-Figuren Gesichter gegeben, die man nicht vergisst. Auch für die Schweizer Kinder- und Jugendliteratur spielt Hannes Binder eine wichtige Rolle. Seine Graphic-Novel-Adaption von Lisa Tetzners «Die Schwarzen Brüder» zum Beispiel zeigt, dass auch Bücher für ein junges Publikum von allerhöchster Qualität sind und sein müssen, und dafür setzt er sich konsequent und konstant ein. Besonders hervorzuheben ist Hannes Binders neuestes Buch «Der Digitale Dandolo», das 2020 erschienen ist. In dieser Graphic Novel geschieht medial radikal Neues: Zum Beispiel werden durch die Verwendung von QR-Codes verschiedene Zeitebenen und Figuren miteinander in einen Dialog gesetzt,

und so für das Erzählen von Geschichten ganz neue Möglichkeiten geschaffen. Das Werk von Hannes Binder ist bestens etabliert. Er hat zahlreiche Preise und Stipendien erhalten. Das Schweizerische Literaturarchiv hat 2018 seinen Vorlass übernommen. Seine Werke wurden vielfach übersetzt und in verschiedenen Einzel- und Gruppenausstellungen in Museen und Galerien gezeigt. Zuletzt fand im Mai 2020 im Strauhof Zürich eine Einzelausstellung statt. Hannes Binders Arbeit wird heute weit über den Kanton Zürich hinaus wahrgenommen und rezipiert. Mit Ernsthaftigkeit und Kontinuität hat er in den letzten Jahrzehnten seine Fähigkeiten entwickelt und seine Ideen umgesetzt. Hannes Binder soll für seine ausgewiesene künstlerische Qualität und Eigenständigkeit mit dem Kulturpreis 2022 ausgezeichnet werden.

Für die Verleihung von Auszeichnungen gemäss § 4 des Kulturförderungsgesetzes (LS 440.1) ist der Regierungsrat zuständig, während die Ausgabenbewilligung durch die Fachstelle Kultur erfolgt (§§ 2 Abs. 2 und 3 Abs. 2 lit. e Kulturförderungsverordnung [LS 440.11]).

Der Betrag von Fr. 50 000 ist im Budget 2022 der Fachstelle Kultur enthalten.

Auf Antrag der Direktion der Justiz und des Innern

beschliesst der Regierungsrat:

I. Der Kulturpreis des Kantons Zürich 2022 von Fr. 50 000 wird an den Illustrator Hannes Binder verliehen.

II. Dieser Beschluss ist bis zur Veröffentlichung der Medienmitteilung nicht öffentlich.

III. Mitteilung an Hannes Binder und die Mitglieder der Kulturförderungskommission (durch Zuschrift der Direktion der Justiz und des Innern) sowie an die Finanzdirektion, die Staatskanzlei und die Direktion der Justiz und des Innern.



Vor dem Regierungsrat
Die Staatsschreiberin:

Kathrin Arioli